

Inhaltsverzeichnis

Böses Gewissen wird zum Verräther 3

<<< vorherige Seite | **Sagenbuch des Preußischen Staates - Provinz Sachsen und Thüringen**
| nächste Seite >>>

Böses Gewissen wird zum Verräther

Nach Vulpius S. 300.

Nicht lange vor der Eroberung **Magdeburgs** durch **Tilly** hat ein Bürger zu Magdeburg einen Buchführer, Namens Rambau, erstochen, hernach aber auf den Rath eines **Advocaten** die That geleugnet. Als man nun in der Rathsstube Verhör hielt, gab Gott ein Zeichen, indem er das hölzerne Bild der Gerechtigkeit, so über der Stubenthüre fest mit eisernen Nägeln angeheftet war, von sich selbst herabfallen und in etliche Stücke zerbrechen ließ. Niemand aber wollte sich daran kehren, der Thäter ward losgesprochen. Ob nun zwar die Gerechtigkeit bei den Menschen schlief, so wachte sie doch bei Gott; denn der Todschläger gerieth bald darauf in die äußerste Armuth, fiel auch in eine tödtliche Leibeskrankheit, darin ihn sein böses Gewissen dermaßen ängstigte, daß er sich öffentlich von der Kanzel ablesen und des begangenen Mordes halber um Verzeihung bitten ließ, worauf er auch gestorben ist.

Der ungewissenhafte Advocat aber, so zum Leugnen gerathen, ist Anno 1631 bei der Eroberung der Stadt elendiglich hingerichtet worden.

Quellen:

- *Johann Georg Theodor Grässe: Sagenbuch des Preußischen Staates, Band 1, Glogau 1868/71, S. 238;*

[sagen](#), [graesse](#), [sagenbuchpreussen1](#), [1631](#), [Magdeburg](#), [mord](#), [erstechen](#), [lüge](#), [gewissen](#), [advokat](#), [gericht](#), [strafe](#), [v2](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessepreussen291>

Last update: **2025/01/30 17:49**

